

1671 April 11., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [FRANÇOIS] MOUSLIER AN RITTER
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

Wie er in seinem Brief vom 7. ds. richtig feststelle, sei [der span. Ambassador], Graf [Alfonso II.] Casati, darauf aus, die Orte gegeneinander aufzubringen "*et a ne vous rien donner, Cequ'il fait a Schuitz contre les Sieurs [Bartholomäus und Johann Karl] Schindler en est une bonne marque s'il les faisoit succomber sous le poids de la violence avec laquelle il les persecute pas un de ceux qui ne leur seroient pas soumis aveuglement ne pourroient se garantir d'un pareil traitement*". Dies aber hätte schliesslich den Untergang ihrer freien Staatswesen zur Folge und würde sie unweigerlich zu Untertanen Spaniens machen. Es liege daher in seinem ureigensten Interesse, wenn er, Zurlauben, sich dagegen auflehne und sich insbesondere der verfolgten Herren Schindler annehme.

"*Si le Canton de Schuitz pour complaire a M. le Comte Cazatty leur fait aucun mauvais traitement il s'exposera a ne rien avoir de nous du tout et je ne vous puis celer que cette conduite et ces brouilleries m'obligeront de ne payer de pensions a personne qu'apres la Diette de la st. Jean [Jahrrechnung von Baden]*." Obwohl er es ausserordentlich bedaure, dass immer wieder zu derart drastischen Mitteln gegriffen werden müsse, könne er - werde er doch durch die Umtriebe der span. Faktion dazu gezwungen - davon leider keinen Abstand nehmen.

Wie diesbezüglich angestellte Experimente in Holland, der Auvergne und in Savoyen - deren Milch, Käse und Butter einiges besser seien, als man es hierzulande gewohnt sei - bewiesen hätten, eigne sich das franz. Salz für die Milchwirtschaft ganz ausgezeichnet. Doch nicht allein die Güte der Produkte werde gehoben, sondern auch deren Haltbarkeit wesentlich verbessert. Diejenigen seiner Miteidgenossen, die entsprechende Versuche angestellt, würden ihm dies gerne bestätigen. Der "*minot*" zu 100 Pfund gerechnet komme auf "*six livres de france*" zu stehen. Das Salz werde franko Solothurn geliefert. Hoffentlich werde er in den Handel

mit diesem Salz einsteigen. Wenn nicht, "*vous pouriez avoir du regret de ne pas profiter de l'avantage de son introduction*".

Wie er bestimmt schon in Erfahrung gebracht, sei erneut Trauer in die Familie des Kaisers [Leopold I.] eingekehrt. So habe die Kaiserin [Margaretha Theresia von Spanien] nochmals eine Fehlgeburt erlitten. Die Chancen, dass sie ihrem Gatten je Kinder werde schenken können, seien damit stark herabgesetzt worden. Wie man glaube, könnte dies die Kurfürsten veranlassen, "*de faire un Roy des Romains*". Der Kaiser wie auch die Reichsstände würden sich im übrigen sehr dafür interessieren, dass den Kurfürsten von Köln, [Maximilian Heinrich von Bayern], und von Brandenburg, [Friedrich Wilhelm], 5 von Holland geförderte Plätze zurückgegeben würden.

Original, in franz. Sprache.
AH 27, 26-27 - Blatt 27^V leer

4

[n. 1668]

SCHREIBEN [DES SAV. AMBASSADOREN BENOIT II. CIZE, MARQUIS DE GRESY], AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, ZUG

Textteil fehlt.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 27, 28 - Blatt 28^F leer

5

1611 März 5., Paris

A

BRIEF VON JAKOB SULZER AN RAT UND STADTSCHREIBER KONRAD III.
ZURLAUBEN, ZUG

Erst kürzlich habe er ihm durch Herrn Rüttlinger Briefe geschickt. Da er jedoch noch keine Antwort darauf erhalten, wisse er nicht, ob diese angekommen seien oder nicht. Gleichzeitig